

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 36.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Weggebühren für Halle und Magdeburg 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr.
Die halbjährliche Gebühr beträgt 10 M., die vierteljährliche 3 M. 50 Pf. Halbesche
Kassier (Hof-Postamt). Die Unterabteilung (Sonntagsblätter), Halle, Mittelstraße.

Zweite Ausgabe

Weggebühren für die halbjährliche Abnahme oder deren Betrag 10 M. für Halle u. den Saalkreis
20 M., außerhalb 30 M. — Bestellen am liebsten bei den nächsten Postämtern die Halle 100 Pf.
Angelegenheiten der Expedition in Halle o. G. und bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Verlagsstelle in Halle a. S.: Verleger Erhardt Nr. 61/62
Telefon Nr. 5108 u. 5109; Reichsanstalten Nr. 5110.
Verfasser: L. S. v. v. Müller, Halle a. S.

Mittwoch, 22. Januar 1913.

Verlagsstelle in Berlin: Verleger Erhardt Nr. 61
Telefon Amt für Halle Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die militärischen Chancen im Falle des Wiederausbruchs des Balkankrieges.

Von Generalmajor v. Loebel II.)

Ausgangspunkt haben selbstverständlich sämtliche Kriegsführende Mächte die Zeit des Waffenstillstandes zur Wiederinstandsetzung der Streitkräfte. Die Türken vermöchten ihre Mobilmachung zu vollenden, die Verteidigungsstellung auszubauen, Proviant und Munition sicherzustellen, die Verbände neu zu ordnen, die unbrauchbaren Mannschaften durch brauchbare, ausgebildete zu ersetzen; ja ihr tüchtiger General Mustafa Pascha konnte seine Wunden ausheilen lassen. Außerdem genossen Türken und Bulgaren Zeit, ihren schlimmsten Feind, die Cholera, erfolgreich zu bekämpfen. Auch die Bulgaren vermochten die in Anbetracht des Zustandes der Zufuhrstraßen sehr schwierige Reproviantierungsfrage ihrer weit vorgeschobenen Armee zu lösen und die schweren Geschütze heranzuziehen. Freilich war das nur dadurch möglich, daß sie von den Türken das Zugeländnis erlangten, während des Waffenstillstandes die Adrianopeler Werke berührende Bahnlinie benutzen zu dürfen. Als den Türken als Gegenleistung die Reproviantierung der Stellung nicht genehmigt wurde, hätten diese die Feindbelästigungen sofort wieder aufnehmen und die bulgarischen Provianttransporte mit Verlust beladen lassen. Adrianopel ist nur einmal der Brennpunkt, um dessen Besitz sich alle dreht; wer es sich, wie es heißt, noch Wochen zu halten, wird die Fortsetzung des Feldzuges den Bulgaren unbedingt erschweren, zumal ein Teil der Belagerungsgeschütze entfernt ist. Die Waffenstillstandszeit bedeutet für die tapfere Besatzung der Festung eine große Schwächung der Verteidigungskraft. Bedeutende Teile des serbischen Heeres werden sich inzwischen mit dem bulgarischen Heere vereinigt haben, so daß, wird der Feldzug fortgesetzt, den Serben das Siegen unumkehrbar nicht so leicht gemacht werden dürfte, als bisher. Das tüchtige bulgarische Heer ist am Ende seiner Kraft; war ihm doch die Hauptaufgabe zugefallen, und seinem energischen Nachdrängen hatte das freilich durch Hunger und Munitionsmangel geschwächte, durch Kampf desorganisierte türkische nicht standhalten können. In der Schattdschiba-Verteidigungslinie werden etwa 200 000 Türken 300 000 Verbündeten gegenüberstehen. Die Türken befinden sich aber hier in ihrem Element und sind wohl vorbereitet. Jeder Sturmbruch wird viel Blut kosten; dennoch dürfte die gute Verteidigung dieser Linie kaum eine entscheidende Wendung herbeiführen. Es sei denn, daß sich die Balkanheere hier vollkommen verlustlos, aber auch dann wären die Türken zu einer die Entscheidung herbeiführenden Offensive nicht befähigt; das hat der erste Teil des Feldzuges erwiehelt. Die Verbündeten haben es nicht nötig, alles auf eine Karte zu setzen und sich an der ferneren Stellung die Köpfe einzuräumen; auch sie werden sich einziehen und den Türken das Anstreifen überlassen. Wir werden das Spiel auf der Friedenskonferenz erneut betrachten können; fast unartig wird man sich gegenüberliegen, um abzuwarten, was dies am längsten auszuhalten vermag. Einmal muß Adrianopel und Sibiria fallen; dann haben die Balkanmächte alles Land, das sie in dauernden Besitz zu nehmen gedenken, besetzt und rücken sich häuslich dort ein, woran sie niemand hindern wird. Österreich, Rußland und Rumänien müssen gerüstet ausstehen und das übermütige Serbien bleibt Brandherd.

Die Großmächte, die einen dauernden Frieden und auf Jahre hinaus geordnete Verhältnisse herzustellen anstreben, müssen auch ferner die Balkanstaaten in der Adrianopelerfrage unterstützen; sie werden andererseits aber auch in Zukunft betroffen sein, die Türkei kräftig zu erhalten; deshalb können sie nicht bulden, daß die Mächte des Marmarameeres und der Dardanellen sowie die vorgelagerten Inseln in anderen Besitz übergeben. Durch Fortsetzung des Feldzuges tritt demnach in der politischen Lage keine Änderung ein. Freilich, die Türken gefährden so oder so ihren asiatischen Besitz; wenn sie nicht kampfen, gefährdet es zur Wiederherstellung ihrer Waffensysteme, und dies ist des blühigen Einflusses vielleicht wert.

*) Anmerkung der Redaktion: Wir hatten zwar den Wiederausbruch der Feindseligkeiten für sehr unwahrscheinlich; die Darlegungen unseres hervorragenden militärischen Mitarbeiters bleiben jedoch trotzdem interessant.

Zwischen Krieg und Frieden.

Nach der Auffassung der maßgebenden Berliner politischen Kreise lassen die aus Konstantinopel vorliegenden Meldungen darauf schließen, daß sich bei der Fortsetzung der Verhandlungen von der Notwendigkeit eines weiteren Aufschubs der Türkei verläßt. Trotz der wohl mit Bestimmtheit zu erwartenden Verträge der Fortsetzung eine klare Stellungnahme hinauszufragen, rechnet man doch mit einer gewissen Sicherheit damit, daß schließlich ein friedlicher Ausgleich erzielt wird.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ läßt sich aus Konstantinopel melden: Der Friede ist gesichert. Der Ministerrat hat vorbehaltlich der Bestätigung durch den

Sultan beschlossen, grundsätzlich eine der vorliegenden friedlichen Lösungen anzunehmen. Die Entscheidung wird am Donnerstag fallen.

Die Zusammenberufung der allgemeinen türkischen Nationalversammlung für heute war gestern noch nicht gewiß. Der Ministerrat wollte gestern erst einen diesbezüglichen Entschluß fassen. Der Kriegsminister und Oberkommandierende Rasim Pascha widerlegt sich auf äußerster Energie der Einberufung dieses Nationalrats und wirft dem Ministerrat vor, daß es versucht, die Verantwortung für die kommenden Ereignisse von sich abzugewenden und den Nationalrat zu überfallen. Man nimmt an, daß die türkische Regierung in ihrer Antwort auf die Note der Alliierten verlangen wird, daß Adrianopel als neutrales Gebiet erklärt werde und daß die Fortsetzung der Abtretung der Inseln der Aegeis die weitgehendsten Stempelationen erhält.

Einer Meldung des „Tamps“ aus Petersburg zufolge verlautet dort aus besserer Quelle, daß der russische Botschafter in Konstantinopel fortfährt, der Türkei dringend zum Frieden zu raten. Er hat abermals der türkischen Regierung auseinandergesetzt, daß eine Wiederaufnahme des Krieges die russische Regierung in eine sehr schwierige Lage bringen und Rußland für seine weitere Neutralität nicht einsehen könne.

Wie das Wienerische Bureau erzählt, wird die Vorkonferenz heute zum ersten Male die Frage der künftigen Abgrenzung Albaniens erörtern.

Die „Seefischerei“.

Die Zeitungen heben hervor, daß die türkischen Linien für die Seefischerei, Sardinien und Zargud Reich nicht ausgebeutet werden können. Wenn Seefisch habe sie an oder unter der Wasserlinie getroffen. Zargud Reich habe lediglich oben am Schornstein ein kleines Loch bekommen. Die Befehlsgebungen könnten in einigen Tagen wieder repariert sein. Dagegen hätten die griechischen Kriegsschiffe bedeutenden Schaden gelitten. Der Panzerkreuzer „Gerasios“ immerfort ist von Torpedos überhungen unterhalb der Wasserlinie getroffen worden und habe sich nur dank seiner massivenen Schotten retten können.

Die Zukunft Saloniki.

Es verlautet, die griechische Regierung beabsichtige die Schaffung einer freien Zone in Oseron von Saloniki. In die dieser Zone eingelagerten Waren sollten nur einer Einlagergebühr unterworfen werden, aber nur dann einen Zoll entrichten, wenn sie auf griechischem Gebiet zum Verbrauch gelangten; bei der Ausfuhr nach Serbien oder Bulgarien würden sie nur serbischen oder bulgarischen Zoll zu tragen haben.

Kämpfe zwischen Türken und Griechen.

Der griechische Kriegsminister veröffentlicht folgende Depesche des Generals Spantochis aus Gumnouch von gestern 10 Uhr morgens: Wir haben den Angriff fortgesetzt und die Höhen im Norden von Logeri und Vichana mit unbedeutenden Verlusten besetzt. Der Feind zog sich in großer Unordnung und mit schweren Verlusten zurück. Es sind jetzt von uns ein Dögel zwischen Kani Bey und Kagan, die Forts im Norden des Daris Festung auf die Ebene von Jantina zu und außerdem die besetzte Höhenstellung von Njos Nicola besetzt. Bei den Operationen herrschte starker Sturm und strömender Regen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 21. Januar 1913.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Dr. Raumpf eröffnete die Sitzung.

Abg. Kahle (Soz.) fragte zunächst, weshalb die Ergebnisse der am 15. November 1904 im Deutschen Reich vorgenommenen Erhebung der Lohnbefähigung aus Kindern im Vergleich mit der Lohnwirksamkeit und deren Nebenbetriebe bisher — mit Ausnahme von Bayern — noch nicht veröffentlicht worden sind, und ob sie alsbald veröffentlicht werden?

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Caspar: Das Material ist aus mehreren größeren Bundesstaaten noch nicht eingegangen. Sobald es vollständig vorliegt, wird eine weitere Verarbeitung notwendig sein. Es läßt sich noch nicht übersehen, wann diese umfangreichen Vorarbeiten abgeschlossen und dem Reichstag weitere Mitteilungen gemacht werden können.

Darauf wurde die zweite Beratung des Reichshaushaltsetats für 1913 fortgesetzt.

Im Hauptberathung für das Reichsamt des Innern ist das Gehalt für einen weiteren Ministerialdirektor ausgearbeitet. Berichterstatter Abg. Graf v. Helldorf (Deutschf.) beantragte die Bewilligung des neuen Direktors. Die Kommission schloß zu diesem Titel folgende von ihr einstimmig gefasste Resolution vor: „den Herrn Reichsminister zu ersuchen, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, der durch die vorgenannte Verbeizung der Kasse entgegenzuwirken.“

Abg. Haden (Str.): Diese Resolution ist von meinen politischen Freunden einbracht worden. Es handelt sich hier um eine enorme Verbeizung eines Volkseinkommens von der minderen Bedeutung. Andere Staaten sind bereits gegen diese schädlichen Aufzettelungen, teilweise nicht ohne Erfolg, z. B. Nordamerika. Durch deutsche Gesetze können wir leider diesem Wunder nicht bekommen. Innerhalb von Jahren ist der Kaffeepreis in Hamburg auf mehr als das Doppelte gestiegen. Unter diesen Folgen der Verbeizung hat ganz besonders die arbeitende Bevölkerung, aber auch der gesamte Kaffeehandel schwer zu leiden,

so daß man schon vielfach dazu überlegt, Entzüge zu denken. Doch könnte die deutsche Regierung vielleicht bei der Regierung von Sao Paulo einwirken. Man kann nicht ruhig zusehen, wie der Kaffee von einer internationalen Spekulantengruppe im Preise ins Ungemessene gesteigert wird.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Zu dieser Frage möchte ich mich öffentlich nicht äußern. Die Regierungen befragen die eingetretene Regierung des Kaffees. Wir behalten die Angelegenheit im Auge und werden die vorgelegenen Beschäftigungslisten prüfen.

Abg. Wolfenbüttel (Soz.): Es liegt in der Natur der Sache, daß der Kaffee starken Preisschwankungen unterworfen ist. Hat ist doch eben notwendig wie Kaffee, und wir hätten Bewachung, auch gegen die Preistreiber mit politischen Maßregeln vorzugehen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Der vierte Direktor wurde bemittelt und die Resolution angenommen.

In dem allgemeinen Fonds werden für die Förderung der Seefischerei 500 000 Mark gefordert. Hierzu ist eine Resolution des Fischerey-Kommissionen eingegangen, welche eine Erhöhung des Fonds auf 610 000 Mark verlangt.

Abg. v. Vöhlendorff-Köpin (Deutschf.): Die nationale Bedeutung der Seefischerei und die Wichtigkeit der Wirtschaftlichkeit ist schon oft hervorgehoben worden. Bei der Debatte über die Fischereysteuer ist auch auf die Wichtigkeit der Fischerey hingewiesen worden. Wir können nicht genug von diesem billigen Artikel hören und wir müssen uns von Auslande unabhängig machen. Die Fischereybevölkerung muß befähigt werden, durch Bildung von Genossenschaften nicht bloß die Beschaffung der Fanggeräte zu erleichtern, sondern auch eine gewisse Einwirkung auf den Konsum zu gewinnen, damit nicht alles dem Großhandel überlassen bleibt. Die internationalen Verhandlungen über Seefischerey-Konventionen sollten endlich einmal mit größter Energie gefördert werden.

Abg. Dr. Vreth (Zentr.): Wir werden der Resolution vorläufig einstimmig zustimmen. Die Seefischerey muß ausgiebiger unterstützt, der Fischkonsum muß gefördert werden. Es muß endlich auch den Fischereyinteressen in den Kolonien Rechnung getragen werden.

Abg. Koste (Soz.): Hoffentlich wird das Gesetz nach Erhöhung der Fischzölle jetzt verstimmen. Besonders bedauerlich ist der Beringszoll.

Abg. Dr. Straue (Vorh. Frk. Sp.): Auch die Fischerei an den Küsten unserer Kolonien verdient Förderung.

Abg. Freiler v. Nishofen (Nat.): Ich hoffe, daß der Beitritt der Parteien in diesem Punkte anfällt.

Abg. Köster (Soz.): Die Fischer sehen gewissermaßen unter einem Ausnahmestrich. Wegen geringfügiger Übertretungen werden sie vom Fischereygesetz bestraft. Diese Bestimmungen sind veraltet, eine Erneuerung würde genügen.

Abg. v. Vöhlendorff-Köpin (Deutschf.): Wir sind schon im Abgeordnetenhaus gegen beherrschende Minder gegen die Fischer mit der größten Entschiedenheit aufgetreten.

Die Resolution des Fischerey-Kommissionen wurde einstimmig angenommen.

Beim Titel Unterstützung deutscher Seemannsheimen im Auslande befristete

Abg. Meyer-Herford (Nat.) eine Resolution seiner Partei, den Fonds im nächsten Jahre beträchtlich zu erhöhen. (Beifall.)

Abg. Stolowik (Vorh. Frk. Sp.): Das Deutsche Reich kann für die deutschen Seemannsheimen erheblich mehr tun, als bisher. Der kaiserliche Staat ist in dieser Beziehung verpflichtet. Ich bitte, die Resolution anzunehmen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Koste (Soz.): Die Seemannsheimen werden leider nicht neutral geleitet, sondern werden immer mehr Hilfsmittel des Alkoholkapitals zur Bekämpfung der Seemannsordnung. (Hört! Hört! bei den Soz.) In den Seemannsheimen ist die Wucher zu Hause. Geben Sie den Seelen die Gewähr, daß ihre Interessen bei der Regierung genau so geschützt sind, wie diejenigen der Arbeiter, dann werden wir uns auch für eine Erhöhung dieses Fonds erwärmen.

Direktor im Reichsamt des Innern v. Jönquist: Die Reichsverwaltung läßt die Bedeutung der Seemannsheimen sehr hoch. Es würde sicherlich dem Anse erwinnt sein, wenn der Reichstag ihm größere Mittel zur Verfügung stellt. Wenn sich die kaiserlichen Organe nicht der Seemannsheimen draufen angenommen hätten, so wäre die Sache der letzteren lange nicht so gefördert worden. Überall, wo es sich um große Ausgaben, Neubauten usw. handelte, haben auch die Arbeiter sich mit wertvollen Beiträgen beteiligt.

Abg. Erdberger (Zentr.): Die Etatssumme muß baldmöglichst weiter erhöht werden. Ohne öffentliche Beistandigkeit können die Seemannsheimen nicht existieren.

Abg. v. Vöhlendorff-Köpin (Deutschf.): Senke (Kon.) und Einzelakt (Vorh. Frk. Sp.) wurde die Resolution der Nationalparlament angenommen.

Beim Titel Abrechnung gegen die Nebenausgaben der Reichsverwaltung die Nationalparlament Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Beschwerden der Winger über die Ausführung des Nebenausgesetzes. Die Sozialdemokraten beantragten eine in gleicher Richtung liegende Resolution.

Abg. Dr. Paasche (Nat.): Die Winger selbst sind mit dem Inhalt des Gesetzes einverstanden. Sie erheben nur Beschwerden über die Ausführung. Man sollte einheitliche Bestimmungen treffen. Ich bitte das Haus, unsere Resolution anzunehmen. (Beifall.)

Abg. Dr. Weill (Soz.): Der Kampf gegen die Schäden der Nebenaus in im Laufe der Jahre zu einem Kampf gegen das Nebenausgesetz geworden. Darum wollen wir uns zu beruhenden Kommission auch das Mandat erteilen, Vorschläge über eine Änderung

des Gesetzes zu machen. Am den Antrag der amerikanischen ...

Direktor v. Jönquist: Die Beschwerden der Winger sind ...

Abg. Baumann (Zentr.): Die Winger behaupten, daß die ...

Die sozialdemokratische Resolution wurde abgelehnt, die ...

Welterberatung: Mittwoch 1 Uhr. Die Beratung wird mit ...

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. Freyler v. Schorlemer.

Vorsitzend: Dr. Graf v. Schwerin-Wörlitz eröffnete die Sitzung ...

Auf der Tagesordnung stand zunächst die dritte Beratung des ...

Abg. Klode (Zentr.) beantragte die Streichung der in zweiter ...

Landwirtschaftsminister Dr. Fehr v. Schorlemer: Ich kann ...

Abg. Meyer-Diepholz (Nat.): Ich wandle sich gegen den Antrag ...

Abg. Dr. Jochims (Zentr.) trat ebenfalls für die Beibehaltung ...

Landwirtschaftsminister Dr. Fehr v. Schorlemer: Ich muß ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) ...

Abg. Walzel (Nat.): Ein erheblicher Teil meiner Fraktion ...

Abg. Friebringer (Nat.) beschworerte eine Wänderung des § 1 ...

Landwirtschaftsminister Dr. Fehr v. Schorlemer: Der Antrag ...

Die Abg. Klode (Zentr.), Weiskern (Konf.) und Walzel (Nat.) ...

Der Antrag Klode zu § 2 wurde angenommen.

In § 8 bemerkte Landwirtschaftsminister Dr. Fehr v. Schorlemer ...

Abg. Weiskern (Konf.) zog infolge dieser Erklärung seinen ...

In der Befandstimmung wurde darauf das Gesetz im ganzen ...

Das Haus trat darauf in die zweite Beratung des Staats ...

Vorsitzend: Dr. Graf v. Schwerin-Wörlitz teilte mit, daß nach ...

Abg. Weiskern (Konf.) teilte mit, daß nach dem Inhalt des ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Die Abg. Weiskern (Konf.) und Waldfeld (Fortf. v. Spt.) wurden ...

Sozialdemokratische Partei gänzlich unerheblich, nachdem das ...

Der Etat der Münzverwaltung, der Staats- und der ...

Der Etat der Generaloldenskommission wurde bewilligt, ebenso ...

Wenn Ausgabebetrag ...

Abg. Hellenborn (Zentr.): Unsere Landwirtschaft kann die ...

Der Etat der Generaloldenskommission wurde bewilligt, ebenso ...

Deutsches Reich.

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Der Senat und die Herzogin von Sachsen-Coburg und ...

Ausland.

Das neue französische Kabinett hat sich gestern ...

Die Luftschiffahrt.

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Die militärische Übung bei Magdeburg. Trotz des regnerischen Wetters stieg gestern ...

Sehr bald, vielleicht nächstens aus dem Kaufhaus, einem gewöhnlichen, zum Haus lebendem Geschäft, das sich der Erziehung von Anfang an selbständig gegenüber gestellt hat. Nur kürzen ist aus dem nördlichen Nachbargebiete des Zell das ein starkes Aufgebot von Kunden, in ganzen etwa 4000 Mann, nach dem Kriegsausbruch bei Kontinuität ausgedehnt. Freiberger von Sprechen hat vor letzter Woche an die Wende, in diesem Maße bezieht über die missgünstig überaus wichtigste bisheriger Ergebnisse seiner Erziehung Vortrag gehalten.

Die Raubermorens Kauf, die in den 90er Jahren gegründet wurde und binnen zwei Jahren in Frankreich, modern werden von sich reden. Vor 7 Jahren wurden für 100,000 Mark Rückwaren ausgegeben. Vor der Ausgabe dieser Aktien wurden große Veruntreuungen des Bankdirektors entdeckt und die Bank wurde aufgelöst. Der Kontrahent-Verein verlor damals mehr als 1/2 Million Mark. Nun wird von den Liquidatoren der Bank berichtet, von den Schuldnern der 800,000 Mark, die niemals in den Besitz der Aktien gelangten, die geschätzten Beträge nachträglich einzutreiben. Auf den Ausgabene eines hierzu beauftragten Kommissars ist man sehr gespannt.

Im den Statistischer Dortmund werden demnächst sieben Gemeinden einbezogen, so daß die Einwohnerzahl Dortmunds um 24,400 Seelen wächst.

Der Bankendebenturen ist mit seinem spanischen Geschäft in London unter Begleitung amerikanischer Polizeibeamten eingetroffen. Er wird von dort von Hamburger und Berliner Kriminalbeamten in Empfang genommen und sofort über Hamburg nach Berlin weitergebracht werden.

Die Welt fährt in der Nacht zum 24. Februar 1902 von Hamburg nach Berlin. Der Zug ist gestern um 1 1/2 Uhr abgegangen. Der Besatzmann der Waggons, die hier nicht mehr rechtzeitig mit der Bahn in Sicherheit bringen konnten, umgezogen sind. Hunderte von Flüchtlingen sind in Güterzügen in Guadaluajara eingetroffen.

Nach mehr Opfer. Von den bei der schweren Dynamitexplosion in Dörfel im Schwabenzoo so schwerverletzten Arbeitern sind jetzt weitere gestorben.

Großfeuer. Im Geschäftsbauwerk von New-London (Ohio) bricht ein großes Feuer, das nach sechsstündigem Kampfe noch immer nicht beseitigt ist, sondern die ganze Stadt zu gefährden droht.

Die Welt. In der Dorfchaft Wittenoltsch bei Rottweil (Württemberg) ist eine Pestepidemie ausgebrochen, die nach acht bis zehn Tagen fast alle Bestände freigelegt worden, von denen sechs tödlich verstarben. In den benachbarten Ortschaften sind noch elf Kranke vorhanden. Sternelides Vater lebt noch. Die Angaben des Raumwärters Sternelide, seine Eltern seien längst tot, beruhen auf Unwahrheit. Sein betagter Vater wohnt in Sobingen im Landkreis Dortmund und bei seiner Tochter, die mit einem Bergmann verheiratet ist. Der Vater hat von seinem Sohn seit 14 Jahren keine Nachricht und hielt ihn für tot.

Feuer in einer Kaserne. Gestern morgen brach in den Stallungen der Train-Kaserne zu Münster Großfeuer aus. Die Ställe der 3. Kompanie brannten vollständig nieder. Der Brand konnte erst nach langem Warten der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden. Die Verluste sind in der Kaserne noch unbekannt.

Schiffsmangel an der deutsch-baltischen Grenze. Die Zollbehörden sind in Venedig einem ausgedehnten Schmuggel in Streichhölzern auf die Spur gekommen. In den Nachbarorten wurden bereits einige aufsehenerregende Verhaftungen vorgenommen. Die Grenzorte sind mit Schutzmannschaften überfakt. Alle Hüge über die Grenze von der Zollverwaltung werden auch das nächste unterhalten. Die Händler verlangen die geschmuggelte Ware bei Gekümpfen und Privatleuten abzugeben.

Der Gölz in der Sammelherde. Bei der Station Alperzbühl führt ein Gölz in eine Herde Schafe. 20 Tiere wurden getötet und ein großer Teil verhilmt, so daß sie abgeschlachtet werden müssen.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik. Von der Leipziger Universität. In Stelle von Geheimrat Prof. Dr. Soltau wurde der Direktor der Universitätsklinik in München, Prof. Dr. S. v. Rindler-Schafer, als ordentlicher Professor und Direktor an die Sternkliniken in Leipzig berufen.

Sport und Jagd. Einer der ältesten deutschen Radfahrervereine, der Münchener Radsportverein, feierte in der Nacht zum 1. März im Münchener Stadionsaal ein glänzendes Jubiläum. Er erhielt zu jenen Radfahrervereinigungen, die nach das Sportliche des Radfahrens pflegen und das Sportliche in erster Linie beizogen. Das Radfahrerverein selbst ist ja schon längst, wie heute auch schon der Fußball, auf dem Namen des rein Sportlichen herausgearbeitet und ist zu einem Arbeitsverein geworden. Um zu anerkennen diesem ist das Bestreben der Radfahrervereine, das Sportliche des Radfahrens auf seiner Höhe zu erhalten. Zum Ausdruck kam dieses Bestreben bei der 100. Geburtstag des Münchener Radfahrervereins am 1. März, die übrigen in ausgedehnter Weise vorbereitet worden. Der Verein „Radsportverein“ feierte sein 100-jähriges Bestehen in einer feierlichen Sitzung in der hiesigen Stadt. Die Besondere des Vereins war, dass die Mitglieder zum Teil aus weiter ferne gekommen, bestanden. Die Festrede hielt der erste Vorsitzende, Herr König, langjähriger Vorsitzender des Vereins. Der Vortrag des Vereins des Radfahrens in der Geschichte der Menschheit, so modern wurde und besten Vorzüge in sich hatte. Er wurde mit viel Interesse gehört. Die Besondere des Vereins war, dass die Mitglieder zum Teil aus weiter ferne gekommen, bestanden. Die Festrede hielt der erste Vorsitzende, Herr König, langjähriger Vorsitzender des Vereins. Der Vortrag des Vereins des Radfahrens in der Geschichte der Menschheit, so modern wurde und besten Vorzüge in sich hatte.

Das Programm des Abends war in der Tat erst wunderbar, reich und sorgsam gewählt. Die Operngängerinnen Frühlein Anna Schönauch erstreckte durch prachtvoll gesungene Arien, das Männerquartett „Arion“ brachte stimmungsvolle Liebesklingel und Gesang, und Herr Hauptmeister Böhl wiederum hobes sich durch seine mehrfache Übergabe von Melodien in der Oper „Arion“. In diesem Maße bezieht über den Abender Herr Gab, während die übrigen Vorträge von Herrn Böhl geleitet wurden. Weiter hatten sich in den Danks des Abends gestellte Herr Wund und als vorzuziehliche Volladenjäger, der Münchener Mandolinstklub 1893 mit reizvoll gehaltenen Nummern, sowie Herr Franz G. 1893, der „Arlige Gesellschaft“ von Ludwig Krome gar lustig erzählt und damit der Heiterkeit eine neue Seite der Unterhaltung verlieh. Streichquartette führten wieder in das Jugendland des Liedes und des Werts. Herr Kunstmaler Karl Knecht endlich ergrüßte durch seine humoristischen Darstellungen. So wurde vieles und allen nur Gutes geboten. Mit stiller Aufmerksamkeit in der Vertikalen, zur Erkennung des Schlußes entfiel die Militärverwaltung in das Gelände von Winterberg gegen Offiziere und 4 Unteroffiziere. Die Militärverwaltung hat dieses Gelände als das geeignete befindet.

Wels und Zellstraße.
 - Köln, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Hamburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Frankfurt, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Berlin, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Leipzig, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Magdeburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.

Sezte Telegramme.
 - Berlin, 22. Jan. Wie gemeldet wird, ist im Allgemeinen deutschen Versicherungsverein ein Fehlbetrag von 852,000 Mark vorhanden. Von den Mitglidern wird ein Nachschuß von 100 Prozent verlangt. Der Verein ist vor drei Jahren gegründet worden. Er wollte einen neuen Versicherungszweig aufnehmen, nämlich Hausbesitzer gegen Mietsverluste schützen.
 - Weihen, 22. Jan. Durch einen vorzeitig losgehenden Sprengschlag in einem Eisenbruch wurden der Arbeiter Z. 3. 2. 1. getötet, der Bruchmeister Claus und ein Arbeiter lebensgefährlich, fünf weitere Arbeiter leicht verletzt.
 - Lütlich, 22. Jan. Auf dem bei des Arbeiters erfolgte gestern der Zusammenstoß eines Autos mit einem Waggon. Der Besitzer des Autos, der französische Baron von Willons, wurde hinausgeschleudert und war auf der Stelle tot.

Freiheitsausstätten.
 - Konstantinopel, 22. Jan. Nach einer letzten Beratung hat der Ministerrat endgiltig beschlossen, die zur Abgabe eines Entwurfs bestimmte Verammlung für heute mittig einzuberufen. „Nizam“ schreibt, die Worte werde an die Mächte die Frage richten, ob die Verbündeten auch nach Annahme der Madridische der Mächte durch die Worte noch weitere Klärung erheben werden, und wünscht weiter zu wissen, welcher Natur die von den Mächten angelegte finanzielle Hilfe sei.
 - Der Balkanfriede gesichert!
 - Konstantinopel, 22. Jan. Die Regierung hat sich endlich zum Frieden unter bedingungsloser Übergabe von Adrianopel entschlossen. Die Antwortnote soll heute abend überreicht werden.

Wels und Zellstraße.
 - Köln, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Hamburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Frankfurt, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Berlin, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Leipzig, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Magdeburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.

Börsen- und Handelsteil.
 W. Die Londoner Bourse hatte am Mittwoch bei lebhaftem Geschäft eine ruhige Haltung. Für ihre feine, getragene Victoria-Raumwolle wurden bis 45 und für Grafs, Baumwolle bis 28 Pence bezahlt.

Wels und Zellstraße.
 - Köln, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Hamburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Frankfurt, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Berlin, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Leipzig, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Magdeburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.

Produkten- und Warenmärkte.
Getreide. Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.
Wesener Weizenmehl. (Mittel. Vorräte.) Berlin, 21. Jan. Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183
 Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183

Wels und Zellstraße.
 - Köln, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Hamburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Frankfurt, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Berlin, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Leipzig, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Magdeburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 8700
 Filiale Halle a. S.
 Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Produkten- und Warenmärkte.
Getreide. Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.
Wesener Weizenmehl. (Mittel. Vorräte.) Berlin, 21. Jan. Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183
 Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183

Wels und Zellstraße.
 - Köln, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Hamburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Frankfurt, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Berlin, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Leipzig, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Magdeburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 8700
 Filiale Halle a. S.
 Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Produkten- und Warenmärkte.
Getreide. Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.
Wesener Weizenmehl. (Mittel. Vorräte.) Berlin, 21. Jan. Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183
 Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183

Wels und Zellstraße.
 - Köln, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Hamburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Frankfurt, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Berlin, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Leipzig, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Magdeburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 8700
 Filiale Halle a. S.
 Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Produkten- und Warenmärkte.
Getreide. Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.
Wesener Weizenmehl. (Mittel. Vorräte.) Berlin, 21. Jan. Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183
 Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183

Wels und Zellstraße.
 - Köln, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Hamburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Frankfurt, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Berlin, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Leipzig, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Magdeburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 8700
 Filiale Halle a. S.
 Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Produkten- und Warenmärkte.
Getreide. Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.
Wesener Weizenmehl. (Mittel. Vorräte.) Berlin, 21. Jan. Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183
 Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183

Wels und Zellstraße.
 - Köln, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Hamburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Frankfurt, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Berlin, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Leipzig, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Magdeburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 8700
 Filiale Halle a. S.
 Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Produkten- und Warenmärkte.
Getreide. Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.
Wesener Weizenmehl. (Mittel. Vorräte.) Berlin, 21. Jan. Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183
 Weizen (Normalgew. 755 g): No 1 (p. 1000 kg) 191-197
 No 2 174-184
 No 3 175-183

Wels und Zellstraße.
 - Köln, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Hamburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Frankfurt, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Berlin, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Leipzig, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.
 - Magdeburg, 21. Januar. Röhrl 10 68,00, Mail 66,00.

